


bewegung als investition
in gesundheit



newsletter

11. Newsletter – Frühjahr 2014

Themen

Was ist BIG?	3
BIG Preis 2014.....	4
BIG in Großostheim.....	5
BIG in Straubing - mehr als ein Projekt - BIG ist Programm.....	7
Ein Jahr „BIG“ in Dillingen/Lauingen	8
BIG in Marktredwitz	9
BIG-Workshop 2014.....	10
Literaturempfehlung	11
Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell 2014.....	12
Empowerment der beteiligten Frauen	13
Institut wird zum ersten europäischen Kollaborationszentrum für Bewegung und Gesundheit durch die WHO ernannt	14
Kontakt & Impressum.....	15



Was ist BIG?

Annika Frahsa

BIG steht für „Bewegung als Investition in Gesundheit“ und zielt auf adäquate Gesundheitsförderung durch Bewegung. Der BIG-Ansatz wird seit 2005 zur Förderung von Bewegung bei Frauen in schwierigen Lebenslagen (Frauen mit Migrationshintergrund, Empfängerinnen von staatlichen Transferleistungen oder Alleinerziehende) zunächst modellhaft in Erlangen, später bundesweit an verschiedenen Standorten umgesetzt. Mit diesem sowohl verhältnis- als auch verhaltenspräventiven Ansatz will BIG die Chancen dieser Frauen verbessern, von den vielfältigen positiven Effekten von Bewegung zu profitieren. Ein innovativer Aspekt liegt im systematischen und umfassenden Ansatz der Partizipation begründet. Die BIG-Aktivitäten werden in einer kooperativen Planung gemeinsam mit Frauen in schwierigen Lebenslagen und anderen Experten aus den einbezogenen Settings geplant, umgesetzt und auch evaluiert.

Die nachhaltig abgesicherten Maßnahmen reichen von Bewegungsprogrammen (z. B. Fitnesskurse und Schwimmkurse) über Bewegungsgelegenheiten (z. B. Frauenbadezeiten und Gesundheitsseminare) bis hin zur Etablierung von Projektbüros vor Ort und Qualifizierung der Frauen zu Sportassistentinnen und Übungsleiterinnen.

BIG trägt zur individuellen Befähigung und Bemächtigung (Empowerment) der Frauen bei. Projektbüroleiterinnen und Teilnehmerinnen der Kooperativen Planung äußern, dass sich der BIG-Ansatz positiv auf ihre Selbstwirksamkeit und Kompetenzen ausgewirkt hat. Auch im Verhaltensbereich hat BIG Änderungen bewirkt und so unter anderem zu regelmäßigerer Bewegung und vermehrten sozialen Kontakten beigetragen.

Beteiligte BasisexpertInnen und EntscheidungsträgerInnen entwickeln auf unterschiedlichen Ebenen Kapazitäten für Bewegungsförderung mit dieser Zielgruppe. Sie erhalten Einblicke in die vielfältigen Barrieren und Verpflichtungen der Frauen, arbeiten in intersektoraler Kooperation mit anderen Einrichtungen an der Überwindung dieser und schaffen neue Strukturen zur Gesundheitsförderung vor Ort.



BIG Preis 2014

Andrea Wolff & Anna Streber

Im Rahmen des BIG-Workshops am 8. Mai 2014 wurde am Institut für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Stadt Straubing (Gleichstellungsstelle) mit dem Preis für die erfolgreichste Umsetzung des BIG-Projekts ausgezeichnet. Dies erfolgte im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und durch die BARMER GEK geförderten Transferprojekts BIG.kompetenz. Neben Straubing waren auch die Städte Amberg-Weizsach, Dillingen a. d. Donau, Großostheim und Marktredwitz in das Rennen gegangen. Die Gleichstellungsstelle Straubing konnte im Wettbewerb um den BIG-Preis mit 350 erreichten Frauen und einem beeindruckenden Netzwerk von Partnern zur Unterstützung ihres BIG-Projekts überzeugen. Die Städte Dillingen und Großostheim wurden jeweils mit Belobigungen für ihre erfolgreiche Arbeit ausgezeichnet. Frau Dr. Heilig vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die gemeinsam mit Prof. Rütten den Preis überreichte, lobte BIG als ihr „Lieblingsprojekt“ und freute sich darüber, dass BIG ein Ansatz ist, der in der Praxis angenommen wird und unter den so unterschiedlichen Voraussetzungen vor Ort erfolgreich ist.

Allein in den fünf neuen Standorten konnten durch BIG in den letzten 12 Monaten ca. 500 Frauen in schwierigen Lebenslagen mit Sport- und Bewegungsangeboten erreicht werden. Die Projektkoordinatorinnen Anna Streber und Andrea Wolff zeigten sich sehr zufrieden mit den Leistungen aller BIG.kompetenz-Standorte und hoffen, dass BIG in allen Städten auch nach Ablauf der Förderung weiter getragen wird. Zur weiteren Unterstützung steht den Vertreter/innen der Standorte sowie allen anderen BIG-Standorten und Interessierten am BIG-Projekt das BIG-Kompetenzzentrum weiterhin zur Beratung zur Seite.

Kontakt BIG-Kompetenzzentrum:

Tel.: 09131-85 25221

Email: big@sport.uni-erlangen.de



BIG in Großostheim

Bernd Noack

Das vergangene halbe Jahr war für BIG in Großostheim durch neue Erkenntnisse, Veränderungen sowie Höhen und Tiefen geprägt. Nachdem die ersten beiden Planungssitzungen vergangen waren, entwickelten wir ein erstes kleineres Kursprogramm mit den Schwerpunkten Joggen und Gymnastik. Dieses wurde zielgerichtet an alle Institutionen im Gemeindegebiet und im Landkreis verteilt, welche einen Zugang zu den Frauen der Zielgruppe haben (z.B. Amt für Kinder, Jugend und Familie, Alleinerziehendenberatung, Kinder- und Allgemeinärzte, Schulen, Kindertagesstätten). Intention war, dass das Programm durch die Mitarbeiter passgenau an die Frauen ausgegeben wird. Daneben wurde in der regionalen Presse auf das Programm aufmerksam gemacht. Die Resonanz bei den Frauen der Zielgruppe blieb jedoch gering, auch die direkte Ansprache über die Frauen hinaus, die wir über unsere Kontakte im Mehrgenerationenhaus bereits kannten, brachte keine weiteren Interessentinnen. Es war leider auch nicht möglich, eine Frau aus der Zielgruppe als „Türöffnerin“ zu gewinnen.

Zum Jahreswechsel führten wir einen Wechsel in der Namensgebung und Bewerbung für unser Projekt durch: Von BIG zu „FFF- Fitness für Frauen“ als griffigen und leicht verständlichen Slogan mit Wiedererkennungswert. Das hatte den Hintergrund, dass einige Frauen den Titel „BIG“ missverständlich und erklärungsbedürftig fanden.



In der dritten kooperativen Planungssitzung unter Mitwirkung von Frau Streber vom BIG.kompetenz-Team und einem Vertreter der AOK Aschaffenburg wurde beschlossen, vor der weiteren Werbung bei den Frauen der Zielgruppe für die Mitarbeit an Planungsgruppen ein umfangreicheres Programm aufzustellen, um neben der Bitte um Planungsbeteiligung schon etwas „Greifbares“ im Angebot zu haben. In das Programm wurden Kurse der AOK Aschaffenburg im Gemeindegebiet und Trainingsgruppen des TV Großostheim aufgenommen.

Die Marktgemeinde stellte das Hallenbad der Gemeinde kostenfrei für den geplanten Schwimmkurs zur Verfügung. Schwierig gestaltete sich dennoch die Suche nach einer geeigneten Kurszeit, denn die Halle ist dauerhaft ausgebucht. Mit dem Sonntagnachmittag wurde aber eine Zeit gefunden, die für die Frauen sinnvoll ist. Der Kurs findet damit außerhalb der üblichen Öffnungszeiten statt, wodurch z.B. extra Absprachen mit dem Bademeister und dem Reinigungspersonal notwendig waren. Wegen der bereits im Mai zu Ende gehenden Hallenbadsaison startete die Werbung für unseren Schwimmkurs schon im Februar. Das Interesse dafür war überwältigend positiv. Statt einem vorsichtig geplanten Kurs mit sechs Frauen mussten wir den Kurs auf acht erweitern und gleich noch einen zweiten Kurs anhängen, sodass gerade 16 Frauen in Großostheim Schwimmen lernen, was einen Zugewinn an Freiheit und Sicherheit für die Frauen bedeutet.

Wir informierten uns eingehend über einen Radfahr-Lernkurs. Einerseits zeigten aber kaum Frauen Interesse für so einen Kurs, andererseits war es organisatorisch und finanziell schwer, einen solchen Kurs durch einen Radfahrlehrer durchführen zu lassen. Es ist demnach nicht sinnvoll, Radfahrkurse laienhaft auf gebrauchten Rädern durchzuführen, weil das zu Unfällen und Frustrationserlebnissen bei den „Schülern“ führen kann, was für weitere Bemühungen kontraproduktiv ist. Wir machten die Erfahrung, dass dieser Begriff rechtlich nicht geschützt ist, es jedoch gerade Bestrebungen gibt, solch eine Ausbildung bundesweit zu etablieren.

Aktuell ist z.B. ein Rückenkurs, der im Mehrgenerationenhaus durchgeführt wird, schon ausgebucht, am 28.4. fand die erste Kursstunde statt. Dieser Kurs wird durch eine Übungsleiterin der AOK Aschaffenburg durchgeführt, deren Honorar für BIG komplett durch die AOK getragen wird.

Seit Herbst 2013 bestätigte sich unsere Annahme weiter, dass das Fehlen von „natürlichen“ Kooperationspartnern und Strukturen auf Gemeindeebene eine nicht zu unterschätzende Problematik für die Durchführung von BIG ist. Bei uns als kreisangehöriger Landgemeinde gibt es einige der immer wieder genannten Ämter, Personen und Einrichtungen einfach nicht (z.B. Sportamt, Integrationsbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Moscheen, Moscheevereine, Migrantenorganisationen, Angebote von Wohlfahrtsverbänden usw.). Ziel unserer Arbeit ist jedoch deshalb auch, diese „Lücken im System“ einer Gemeinde von fast 17000 Einwohnern zu verdeutlichen und so gut es ging durch die Arbeit des Projektkoordinators zu füllen. Diese fehlende Rückgriffsmöglichkeit auf vorhandene Strukturen verlangsamte den Fortgang des Projektes.

Es ist für die Beurteilung von BIG in Großostheim auch wichtig zu verstehen, dass das Mosaik Mehrgenerationenhaus Bachgau als Träger von BIG-FFF mit Sitz im Ortsteil Ringheim der einzige Träger im sozialen Bereich ist, den es in der Gesamtgemeinde gibt. Aus dieser Position versuchen wir beständig, professionelle Impulse für das soziale Leben in der Gesamtgemeinde zu geben, wozu auch das Aufgreifen der Idee von BIG dient.

Der Ansatz „reiner Frauenkurs“ wurde von uns eingehalten, aber in den vorausgehenden Gesprächen wurde deutlich, dass es bei den uns bekannten Großostheimer Frauen gar keine religiös/ familiär geprägten Vorbehalte gegen gemischte Kurse gibt. Das wiederum ist ein Erkenntnis zum Thema Integration, die wichtig für unsere weitere inhaltliche Arbeit als Träger sozialer Arbeit in der Gemeinde ist.

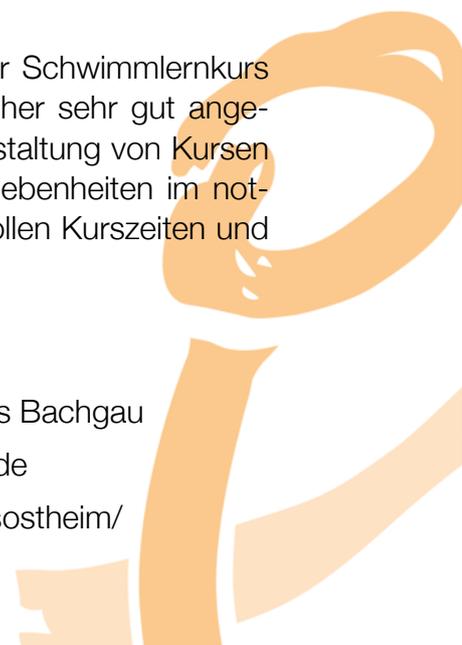
Zusammenfassend können wir feststellen, dass insbesondere der Schwimmlernkurs und der Rückenkurs über unseren Kooperationspartner AOK bisher sehr gut angenommen wurden. Wir konnten wertvolle Erfahrungen über die Gestaltung von Kursen und Programmen sammeln, gerade auch über die örtlichen Gegebenheiten im notwendigen „Dreiklang“ von freien Zeiten in den Sportstätten, sinnvollen Kurszeiten und der Gewinnung von qualifizierten ÜbungsleiterInnen.

Weitere Informationen zu BIG in Großostheim erhalten Sie bei:

Herr Horst Przybilski, Gesamtleiter MOSAIK Mehrgenerationenhaus Bachgau

Tel.: 06026/978832800 oder Email: hprzybilski@mosaik-bachgau.de

Flyer BIG-Angebote: <http://www.big-projekt.de/kursangebot/grossostheim/>



BIG in Straubing - mehr als ein Projekt - BIG ist Programm

Hedi Werner

Im Sommer 2013 startete BIG in Straubing mit dem 1. Programm bzw. Angebot. An den beinhalteten Bewegungsangebot nahmen 157 Frauen teil. Das 2. Programm ab Januar 2014 bis Frühjahr / Sommer 2014 entfaltete noch mehr Wirkung. In 21 individuellen Kursangeboten, bei der Frauenbadezeit und den offenen Stunden im Frauenfitnessstudio „Frau Vital“ haben bis zum Frühjahr 2014 Frauen teilgenommen (das Angebot läuft derzeit noch). Dieser



Zuwachs zeigt, dass BIG sich vom Projekt zum beständigen Programm wandelt. Besonders die Frauenbadezeit und die offenen Stunden im Fitnessstudio eröffnen gerade Frauen mit Migrationshintergrund einen sehr guten direkten und vor allem flexiblen Zugang zu den von ihnen gewünschten Bewegungsformen. BIG ist evidenzbasiert und seine soziale Wirkung sehr deutlich. So weitete sich das Projekt in Straubing auch sozial aus und wuchs z.B. von der reinen Planung der BIG-Angebote von und mit den Frauen bis zur zusätzlichen Planung einer Frauenkulturveranstaltung. Am 13. März 2014 trafen sich ca. 100 Frauen in der Moschee zum Gespräch von Frau zu Frau. „Genährt“ von einer Noahsuppe beim BIG-Frauenfrühstück am 21. November 2013 kam zusätzlich viel in Bewegung, was die Frauen verschiedener Kulturkreise näher zusammenbrachte. Das Interesse und der Austausch war groß und die Erkenntnisse tief.

Neu im 2. Programm ist auch, dass sich der Freie Turn- und Sportverein e.V. (FTSV) an BIG beteiligt und sein Angebot für BIG-Teilnehmerinnen weiter öffnet. Mit 10 verschiedenen wöchentlichen Turnstunden entstehen zusätzlich viele Gelegenheiten für die BIG-Frauen, ohne Anmeldung und ohne Vertragsbindung „einfach“ mitzumachen.



Vom 24. bis 27. April 2014 fand in Straubing die ökovita, eine öffentliche Messe für nachhaltiges und gutes Leben, statt. Natürlich war BIG dort auch dabei: mit vielen Informationen zu dem aktuellen Programm bzw. den Bewegungsangeboten, und -gelegenheiten und mit einem gemeinsamen Fachvortrag von Frau Streber (wissenschaftlichen Mitarbeiterin des ISS) und mir (Gleichstellungsbeauftragte und Projektkoordinatorin von BIG in Straubing).

„Alles Gute, was geschieht, setzt das Nächste in Bewegung“. Was dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe ausdrückt, setzt BIG um.

Weitere Informationen zu BIG in Straubing erhalten Sie bei:

Frau Hedi Werner, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Straubing

Tel.: 09421/944981 oder Email: hedi.werner@straubing.de

Flyer BIG Bewegungsangebote: www.big-projekt.de/kursangebot/straubing/

Ein Jahr „BIG“ in Dillingen/Lauingen

Corinna Endreß & Eugenie Fuhrmann

In Zusammenarbeit mit insgesamt 17 Kooperationspartnern wurden im Zeitraum vom 01. April 2013 bis 31. März 2014 zwei Flyer veröffentlicht. Es konnten 16 unterschiedliche Bewegungsprogramme angeboten und 77 Anmeldungen von Frauen vermerkt werden. Vor allem der kostenlose „Rücken Aktiv“ – Kurs der AOK und der von dem Therapiezentrum Reichert angebotene Kurs (Wassergymnastik) stoßen auf reges Interesse bei den Frauen. Im Rahmen eines Frauenabends fand ein direkter Austausch mit den Frauen aus der Zielgruppe und den Übungsleiterinnen der angebotenen Kurse statt. Die Kursteilnehmerinnen zeigten sich dankbar für die Schaffung von Bewegungsangeboten, die an ihre Bedürfnisse angepasst sind.



Mit durchschnittlich 11 Teilnehmern/Teilnehmerinnen wurden inzwischen fünf kooperative Planungssitzungen durchgeführt. An dieser Steuerungsgruppe sind politische Entscheidungsträger, regionale Experten und Frauen aus der Zielgruppe beteiligt. Dank der weiteren Unterstützung regionaler Kooperationspartner kann BIG auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt werden. Vorerst wird die Koordination, in eingeschränktem Umfang, von Seiten des



Landratsamtes Dillingen weitergeführt. Das Ziel für BIG in Dillingen besteht darin, Frauen aus der Zielgruppe durch intensive Zusammenarbeit mit der jetzigen Projektkoordination und der Planungsgruppe zur Selbstorganisation von BIG zu befähigen. Um dies zu erreichen, wurde im April 2014 eine Frauen-Arbeitsgruppe gegründet, die letztendlich eigenständig weiterarbeiten soll.

Weitere Informationen zu BIG in Dillingen erhalten Sie bei:

Frau Corinna Endreß, Landratsamt Dillingen a.d. Donau

Tel.: 09071/51-267 oder Email: corinna.endress@landratsamt.dillingen.de

Flyer BIG Bewegungsangebote: <http://www.big-projekt.de/kursangebot/dillingen/>

BIG in Marktedwitz

Edith Kalbskopf & Lydia Malezki

Das Projekt BIG läuft in Marktedwitz nun seit mehr als einem Jahr. Während es zwi- schendurch ziemliche Durststrecken gab, in denen das Projekt eher stagnierte, hat es sich nun gut entwickelt und erfreut sich eines wachsenden Zulaufs. Zurzeit laufen in Marktedwitz im Rahmen vom BIG-Projekt: 2 Schwimmkurse - mit 29 Teilnehmerin- nen, ein Orientalischer Tanz-Kurs – mit 11 Teilnehmerinnen und ein Gymnastikkurs - mit 8 Teilnehmerinnen. Insgesamt haben in Marktedwitz bisher 110 Frauen an den BIG-Kursen teilgenommen.

Schwierig war es vor allem, die türkischen Frauen zu erreichen. Infolge von Unge- reimtheiten in der türkischen Community selbst, waren die vertrauten Zugangswege weggebrochen und es mussten zunächst neue Wege aufgebaut und neue Türöffne- rinnen gewonnen werden. Dies scheint nun gelungen zu sein. Insbesondere die Schwimmkurse erfreuen sich großer Beliebtheit. So kommen oftmals soviel Frauen, dass in den kleinen Becken der Platz kaum ausreicht.

Mit der Durchführung des BIG-Projektes konnten in Marktedwitz eine Reihe neuer Erkenntnisse gewonnen werden. Einerseits wurden auch hier bekannte Zusammen- hänge zwischen Migration, sozialer Lage und Gesundheit bestätigt; darüber hinaus wurden aber auch einige eher überraschende Ergebnisse zu Tage gefördert. Bei den muslimischen Frauen scheinen etwa die Hindernisse nicht in erster Linie am finanziel- len Aspekt zu liegen, sondern eher am sehr konservativen Familien- und Frauenbild des Islam, der den streng gläubigen Frauen wenige Aktivitäten außer Haus und au- ßerhalb des türkischen Kulturvereins ermöglicht. Hier wurden durch „BIG“ viele Frau- en gewonnen, die mit bisher vorhandenen Angeboten nicht erreicht werden konnten. Durch die Teilnahme an den Schwimmkursen haben viele Frauen auch Interesse an weiteren und zusätzlichen Bewegungsangeboten im Wasser - wie etwa „Aqua-Zum- ba“ bekundet. Schwierig zu bewältigen sind dabei die oft stark auseinander driften- den Vorstellungen der Basisexperten und Vertreter lokaler Institutionen im Hinblick auf integratives Verhalten und Zuverlässigkeit der Frauen.



Es ist gelungen, sehr viele Frauen aus der türkische Gemeinde Marktredwitz zu erreichen, auch solche, die sonst sehr isoliert gelebt haben, In abgeschwächter Form gilt dies auch für viele Russlanddeutsche. Die derzeit bestehenden Angebote werden sehr intensiv genutzt und haben Erweiterungspotential.

Bereits die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, auf der unsere BIG-Zielgruppe zahlreich vertreten war, hat gezeigt, dass hier viel in Bewegung gekommen ist. Es konnten neue Kontakte geknüpft werden und hier wurde auch der Wunsch nach einem Frauennetzwerk laut. Bestehende Vorarbeiten, sollen bei der Gleichstellungsstelle weitergeführt werden.

Die Entwicklung in Marktredwitz hat auch Institutionen außerhalb, wie etwa das Gesundheitsamt des Landkreises, auf BIG aufmerksam werden lassen, da derzeit vor allem der Präventionsgedanke als Argument für solche Projekte sehr schwer wiegt.

Die bisher in Marktredwitz entwickelten Sportangebote sollen weitergeführt und ausgebaut werden. Dafür müssen im Einzelfall noch konkrete Anbindungen geschaffen oder gefunden werden. Die Gleichstellungsstelle wird, mit Unterstützung von Frau Stadträtin Hildegard Mühlhöfer, Hauptansprechpartner bleiben und das Projekt weiterführen.

Weitere Informationen zu BIG in Marktredwitz erhalten Sie bei:

Frau Edith Kalbskopf, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Marktredwitz

Tel.: 09231/501112 oder Email: edith.kalbskopf@marktredwitz.de

Flyer BIG-Bewerbungsangebote: <http://www.big-projekt.de/kursangebot/marktredwitz/>

BIG-Workshop 2014

Andrea Wolff

Auf dem diesjährigen BIG-Workshop wurde – neben der Preisverleihung an die erfolgreichste Kommune im Projekt BIG.kompetenz – auch intensiv inhaltlich an der stetigen Verbesserung der BIG-Projekte vor Ort gearbeitet. Der Workshop in Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Erlangen stand deshalb unter dem Motto „Netzwerke erfolgreich aufbauen, weiterführen und nachhaltig sichern“.

Zu unserer Unterstützung haben wir dieses Jahr mit Frau Martina Helmcke (<http://www.die-helmcke.de>) eine professionelle Netzwerkerin eingeladen, die in ihrem Vortrag einen praxisgerechten Input zu Netzwerkansätzen, Kooperationsstrategien und Typologien von Netzwerken gab. Zudem wurde erläutert, wie Koordinator/innen in Netzwerken eine ausgeglichene Nutzenarchitektur erreichen können.

In den anschließenden Arbeitsgruppen wurde gemeinsam versucht, für die jeweiligen Standorte eine Nutzen-



analyse durchzuführen. Hierbei zeigte sich in der ersten Arbeitsgruppe, die sich mit dem Aufbau von Netzwerken befasste, dass es den Teilnehmenden leicht gefallen ist, sich zu überlegen, welche Akteure vor Ort einen potenziellen Beitrag für das Netzwerk leisten können. Dagegen war die von Frau Helmcke gestellte Aufgabe, sich gleichzeitig zu überlegen, welchen Nutzen diese Akteure selbst aus einer Beteiligung an BIG ziehen könnten, zunächst ungewohnt und fiel entsprechend schwer. Allerdings wurde den Teilnehmerinnen durch diese Übung bewusst, dass es für die Gewinnung dieser Akteure für eine Beteiligung am BIG-Projekt hilfreich sein kann, sich zuvor systematisch zu erarbeiten, welchen Nutzen sie daraus ziehen könnten.

Frau Helmcke selbst übernahm die Betreuung der zweiten Arbeitsgruppe, die sich mit der nachhaltigen Sicherung von Netzwerken befasste. Auch hier konnte sie direkt wertvolle Tipps an die Vertreter/innen der Standorte bei deren konkreten Stolpersteinen vor Ort geben. In einem anschließenden Fish-Bowl wurden die wichtigsten Ergebnisse zusammen getragen und noch einmal diskutiert. Die Teilnehmer/innen waren sich am Ende einig, dass sie viel aus dem Workshop für ihre Arbeit vor Ort mitnehmen konnten. Wir möchten uns dabei sehr herzlich bei Martina Helmcke, beim Sportamt der Stadt Erlangen und den Teilnehmer/innen bedanken.

Bedanken möchten wir uns außerdem bei den Frauen des „Orient-Catering“ für das hervorragende Essen. Dieser Catering-Service wurde von Teilnehmerinnen des BIG-Projekts mit Unterstützung der BIG-Koordinatorin des Sportamts Erlangen, Frau Zsuzsanna Majzik, gegründet.

Weitere Informationen zu Frau Helmcke:

Homepage: <http://www.die-helmcke.de>

Literaturempfehlung

Kurz, B & Kubek, D. (2013). Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen. PHINEO gAG, Berlin.

Die Themen „Wirkung“ und „Wirkungsorientierung“ werden im gemeinnützigen Sektor viel diskutiert. Organisationen und Projekte möchten mit ihrer Arbeit so viel Positives wie möglich für ihre Zielgruppen erreichen, und gleichzeitig fordern Geldgeber vermehrt Nachweise darüber, welchen Nutzen die von ihnen unterstützten Projekte haben. Die Beschäftigung mit dem Thema Wirkung ist für gemeinnützige Organisationen also aus verschiedenen Gründen wichtig.

<http://www.phineo.org/fuer-organisationen/kursbuch-wirkung>



Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell 2014

Zsuzsanna Majzik

Seit 2011 bietet das Sportamt der Stadt Erlangen in Kooperation mit der Stadt Nürnberg, dem Programm „Integration durch Sport“ und der Bayerischen Sportjugend – Bezirk Mittelfranken – für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren eine mehrtägige Grundausbildung zur „Sportassistentin interkulturell“ an. Es handelt sich hier um eine Qualifizierungsmaßnahme des Bayerischen Landes-Sportverbandes und wird in enger Kooperation mit Integration durch Sport durchgeführt. Das Sportamt Erlangen sorgt dabei für geeignete Rahmenbedingungen, wie z. B. Geschlechtertrennung, Termine in Absprache mit der Zielgruppe, nicht einsehbare Räume, Kinderbetreuung und kultursensible Verpflegung. Die BIG-Koordinatorin des Sportamts unterstützt im Anschluss an die Ausbildung die Frauen bei ihrer Vermittlung in Sportvereine.

Bis 2013 konnten 49 Frauen über diesen Weg weiterqualifiziert und in die Arbeit der ansässigen Sportvereine eingegliedert werden. 13 von ihnen haben inzwischen die reguläre Übungsleiterinnen-Ausbildung durchlaufen und sind als Trainerinnen in Sportvereinen tätig. Sie wirken dabei als Multiplikatorinnen zur Gewinnung weiterer Menschen aus ihrem Umfeld für Aktivitäten in Sportvereinen.



Die Ausbildung wird im Mai dieses Jahres zum vierten Mal in Erlangen angeboten. Es haben 13 Frauen an der Ausbildung teilgenommen. Fast alle der Frauen haben sich bereits für die Übungsleiterausbildung Breitensport-C der Bayerischen Sportjugend angemeldet und freuen sich auf ihre zukünftigen Tätigkeiten in Erlanger und Nürnberger Sportvereinen.

Bei Interesse an dem Angebot in Erlangen erhalten Sie weitere Informationen bei:

Frau Zsuzsanna Majzik, Sportamt der Stadt Erlangen

Tel.: 09131/861718 oder Email: zsuzsanna.majzik@stadt.erlangen.de

Allgemeine Informationen bzgl. der Ausbildung zur „Sportassistentin interkulturell“:

Frau Conny Baumann, Programm Integration durch Sport

Tel.: 0931/882711 oder Email: c.baumann@sportintegration.de



Empowerment der beteiligten Frauen

Andrea Wolff

Die konsequente Einbindung der Zielgruppe ist ein Schlüsselement von BIG und zugleich eine unabdingbare Voraussetzung für einen nachhaltigen Transfer. Frauen werden von Betroffenen zu Mitentscheiderinnen und Mitarbeiterinnen, u.a. bei der Gewinnung von neuen Teilnehmerinnen an den BIG-Maßnahmen. Hierbei konnten in BIG insbesondere bei denjenigen Frauen Empowerment-Effekte nachgewiesen werden, die in die Planung und Umsetzung der Angebote aktiv involviert waren. Es kam dabei einerseits zu einer Befähigung der Frauen zur Entwicklung individueller Kompetenzen und sozialen Handelns (z.B. Schwimmen lernen, selbständig Ämtergänge erledigen, Aufbau sozialer Kontakte), andererseits zur einer Bemächtigung der Frauen zur Erhöhung der Kontrolle über ihre Lebenswelt und die sie beeinflussende Politik (z.B. Einfluss im Stadtrat über Kandidatur).

Ein markantes Beispiel hierfür ist die Entwicklung einer kopftuchtragenden türkischen Teilnehmerin an den BIG-Bewegungskursen, die über das Angebot einer an die Zielgruppe angepassten Sportassistentinnen-Ausbildung („Sportassistentin interkulturell“) den Weg in eine Sportvereinskarriere eingeschlagen hat. Im Anschluss an die Assistentinnen-Ausbildung durchlief sie eine reguläre Übungsleiterinnen-Ausbildung und leitet nun selbst mehrere Kursangebote im BIG-Projekt sowie in einem Sportverein an. Inzwischen ist sie Mitglied im Vorstand des Sportvereins, ist als Projektbüroleiterin zur Mitbetreuung des BIG-Projekts auf Teilzeit-Basis beschäftigt und berät bayernweit kommunale Präventionsanbieter in Hinblick auf Zugangsmöglichkeiten zur Zielgruppe der muslimischen Frauen. Auch ihre Tochter hat inzwischen die Übungsleiterausbildung absolviert und ist im Sportverein als Trainerin für Kinderturnen tätig. Darüber hinaus hat sie gemeinsam mit ihren Eltern eine Gruppe von bislang inaktiven älteren türkischen Frauen für die Teilnahme an einem Bewegungsangebot zur Demenzprävention gewinnen können.



Institut wird zum ersten europäischen Kollaborationszentrum für Bewegung und Gesundheit durch die WHO ernannt

Anna Streber

Das Institut für Sportwissenschaft und Sport der FAU wurde am 26. März 2014 zum ersten Kollaborationszentrum für Bewegung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Europa ernannt und ist damit zugleich die erste sportwissenschaftliche Institution in einer solchen Rolle.

Mit einem Sektempfang in der Orangerie in Erlangen feierte das ISS seine offizielle Ernennung. Nach Reden des FAU-Präsident Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann und der Vertreterin des Bundesministeriums für Gesundheit, Dr. Ute Winkler, überreichte Dr. Joao Breda (Regionalbüro für Europa der WHO) dem Leiter des ISS, Prof. Dr. Alfred Rütten, die Urkunde. Des Weiteren waren FAU-Kanzler Thomas Schöck, Regierungsvertreter von nationalen Gesundheitsministerien und nachgeordneten Behörden aus 11 Mitgliedsstaaten sowie europäische Wissenschaftler aus dem Bereich bewegungsorientierter Gesundheitsforschung anwesend.



Dr. Joao Breda vom Regionalbüro für Europa der WHO (2.v.r.) übergibt die Designationsurkunde an Prof. Alfred Rütten (2.v.l.). Mit ihnen freuen sich Minister Joachim Herrmann (l.) und FAU-Präsident Prof. Karl-Dieter Gröske (r.).

Als Kollaborationszentren wählt die WHO wissenschaftliche Spitzeneinrichtungen aus, die die fachliche Arbeit der WHO unterstützen. Sie beraten die WHO, sammeln und analysieren Daten für WHO-Berichte und helfen bei der Entwicklung von Gesundheitsrichtlinien. Erste Aufgabe des ISS ist es, eine politische Strategie für Sport- und Bewegungsförderung für die 53 Länder der WHO-Europaregion zu entwickeln. Auf einem ersten Workshop vom 25. bis 26. März am ISS erarbeiten die FAU-Wissenschaftler zusammen mit ausgewählten Regierungsvertretern aus elf Ländern sowie eine kleine Gruppe internationaler Experten einen Zeitplan für das Projekt.

Weitere Informationen und Pressemitteilungen zur Ernennung finden Sie unter:

<http://blogs.fau.de/issinfo/2014/03/27/who-kollaborationszentrum/>



Kontakt & Impressum

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Sportwissenschaft und Sport
Gebbertstraße 123b
91058 Erlangen



Projektleitung:

Prof. Dr. Alfred Rütten
Tel.: 09131-85 25000
Fax: 09131-85 25002

BIG-Kompetenzzentrum:

Tel.: 09131-85 25011
Email: big@sport.uni-erlangen.de

Webseiten:

www.big-projekt.de
www.big-kompetenzzentrum.de

Projektförderung

BARMER GEK

Gesund. Leben. Bayern.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Partner



World Health Organization
Regional Office for Europe

